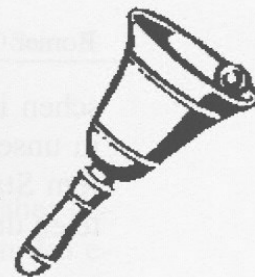


# Borner Ortsschell



Oktober 2018

Jahrgang 24

Ausgabe 74

## Liebe Bornerinnen und Borner



Ende Oktober wird in Hohenstein gewählt. Ich bewerbe mich für eine weitere Amtszeit als Ihr Bürgermeister. In den vergangenen gut fünfzehn Jahren konnten wir gemeinsam einiges für Born und ganz Hohenstein erreichen. Ein leuchtendes Beispiel für das

Miteinander ist sicherlich der barrierefreie Zugang zum Alten Rathaus. Mit Mitteln des Borner Adventskalenders, der Jagdgenossenschaft und der Gemeinde Hohenstein konnte dieses von der Bürgerschaft und vom Ortsbeirat gewünschte Projekt schnell in die Tat umgesetzt werden. Damit hat sich die gesamte Ortsgemeinschaft für eine Gruppe eingesetzt, die unsere Unterstützung mehr als nur verdient hat: Unsere Seniorinnen und Senioren. Ich setze mich dafür ein, dass jeder so lange wie möglich zu Hause wohnen kann. Und wenn es der Hilfe bedarf, muss diese entweder ambulant oder auch stationär dargestellt werden. Deswegen setze ich mich dafür ein, die Krankenpflegestation Aarbergen/Hohenstein auch weiterhin finanziell zu unterstützen, um nicht auskömmlich finanzierte Pflegemaßnahmen auch zukünftig für unsere Bürger zu ermöglichen. Im künftigen Seniorenzentrum in Breithardt möchte ich überdies die Möglichkeit schaffen, dass unsere Seniorinnen und Senioren, wenn sie der Pflege bedürfen, möglichst nah an zu Hause betreut werden. Insbesondere die Idee des Service-Wohnens möchte ich an dieser Stelle realisiert sehen. Aber auch für junge Familien muss Wohnraum geschaffen werden. Daher setze ich mich ein für eine moderate Baulandentwicklung in allen Ortsteilen. Gemeinsam mit dem Borner Ortsbeirat haben wir Bereiche ins Auge gefasst, auf denen zukünftig eine eventuelle Wohnbebauung realisiert werden kann. Dass ehrenamtliches Engagement in Born groß geschrieben wird, ist weithin bekannt. Daher setze ich mich dafür ein, unsere Vereine, beispielsweise bei ansteh-

# SPD



# BORN

## INHALT

Leitartikel

Bauland in allen Ortsteilen

Trauerhall

Interview: Marius Weiß

Herzlichen Glückwunsch

Bericht aus dem Ortsbeirat

Bilerrätsel

Wahlaufruf

## IMPRESSUM

### Redaktion:

Barbara Wieder

Brigitte Rost

Claudia Enk

Dirk Rost

v. i. S. d. P.:

Barbara Wieder

Dirk Rost

henden Modernisierungen, zu unterstützen. Aber auch die Instandhaltung der öffentlichen Einrichtungen muss konsequent fortgeführt werden. Das Bürgerhaus muss in den nächsten Jahren sicherlich unserer näheren Aufmerksamkeit unterzogen werden. Aber insbesondere auch die Feuerwehr braucht unsere Unterstützung. Der Brandschutz-Bedarfs- und Entwicklungsplan hat gezeigt, dass wir insbesondere in der Bausubstanz Handlungsbedarf haben. Daher wurde gemeinsam mit einem Architekten die Möglichkeit eines Anbaus untersucht; man kam zu dem Ergebnis, dass es an dieser Stelle nicht sinnvoll realisierbar ist. Die Konsequenz wird sein, dass sich Feuerwehr, Ortsbeirat und die Gemeindegremien in den nächsten Jahren mit dem Neubau eines Feu-

erwehrgerätehauses in Born beschäftigen müssen. Für das kommende Jahr ist ein Update für den Spielplatz geplant. Damit wollen wir die Attraktivität für unsere jüngsten Mitbürger erhöhen. Ebenfalls auf der Agenda für die nächsten Jahre ist die Sanierung und Instandhaltung noch festzulegender Ortsstraßen, Gehwege und Kanäle. Es gibt viel zu tun, nicht alles ist sofort umsetzbar, das ist uns allen klar. Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken! Für Born und für Hohenstein.

*Ihr*  
*Daniel Bauer*

## Die Trauerhalle wurde gereinigt



Wie im Frühjahr 2016, so auch in diesem Herbst hat die Borner SPD sich aufgemacht, die Trauerhalle vom Schmutz des Sommers zu reinigen. Vor allem die beliebten und die Halle aufwertenden Glasbilder brauchten dringend eine Reinigung, damit sie wieder in ihren wunderschönen Farben erstrahlen können. Aber nicht nur die Bilder hatten eine Reinigung nötig. Auch die großen Glasflächen, der Boden und der Außenbereich wurden von der Truppe einer gründlichen Reinigung unterzogen. Die Redaktion bedankt sich ganz herzlich bei den Akteuren für ihren Einsatz. (b.r.)



## Bauland in allen Ortsteilen von Hohenstein

Die SPD-Fraktion der Gemeinde Hohenstein hat in einer der letzten Gemeindevertreter-Sitzungen folgenden Antrag gestellt:  
Der Gemeindevorstand wird aufgefordert, in

aus den Ortsteilen abwandern muss, weil keine Möglichkeit besteht, sich ein Eigenheim zu errichten.  
Weiterhin wird auf dem Wohnungsmarkt



Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten der Gemeinde Hohenstein, bis September 2018 Vorschläge für mögliche Flächen einer Baulanderweiterung in den Ortsteilen, in denen keine Bauplätze der Gemeinde mehr zur Verfügung stehen, der Gemeindevertretung vorzulegen.

Grund hierfür ist, dass in einigen Ortsteilen keine Bauplätze für die Eigenentwicklung mehr vorhanden sind und dass Bürger, die in ihren Ortsteilen bauen möchten, diese Möglichkeit nicht mehr haben.

Die SPD-Fraktion möchte, dass kein Bürger

dringend nach bezahlbarem Wohnraum gesucht. Das kann nach Auffassung der SPD-Fraktion nicht nur in den Städten stattfinden, sondern auch in den Gemeinden mit einer Größenordnung, wie es die Gemeinde Hohenstein ist.

Die Gemeinde Hohenstein liegt im Speckgürtel des Rhein-Main-Gebietes und ist von der Entfernung zu den Zentren als attraktive Wohnlage anzusehen.

Wir möchten, dass unsere jungen Mitbürger in Hohenstein bleiben und sich wohlfühlen.

(wk)



## Interview mit dem SPD-Landtagskandidaten



**Ortsschell:** Die SPD regiert in Hessen nun schon seit 1999 nicht mehr. Warum sollte es diesmal für sie klappen?

**Marius Weiß (MW):** Wir greifen die Themen auf, die den Menschen wichtig sind. Die SPD setzt sich für bezahlbares Wohnen, eine bessere Anbindung von Stadt und Land und mehr Bildungsgerechtigkeit ein. Das und mehr hat Thorsten Schäfer-Gümbel in seinem Hessenplan+ beschrieben.

**Ortsschell:** Das sind verdienstvolle Themen. Wo will sich die SPD von der CDU und anderen Parteien unterscheiden?

**MW:** Es geht nicht um Überschriften. Es geht um die Inhalte. Und da gibt es dramatische Unterschiede zur jetzigen Regierungskoalition. Es fängt damit an, dass die CDU-geführte Landesregierung behauptet, es gebe keinen Lehrermangel und keinen Unterrichtsausfall. Aus einer Vielzahl von Gesprächen mit Lehrern, Schülern und Eltern wissen wir: das Gegenteil ist der Fall. Wir werden deshalb pro Jahr 50 Ganztagschulen schaffen und machen Bildung vollständig gebührenfrei. Von der Kita bis zum Abschluss der Ausbildung. Die Herkunft der Schüler soll nicht mehr über den Bildungsweg entscheiden dürfen.

**Ortsschell:** Was sind die Unterschiede

beim Wohnen?

**MW:** Seit die CDU regiert, hat sich die Zahl der Sozialwohnungen in Hessen mehr als halbiert. Die CDU hat bis auf eine einzige landeseigene Wohnungsbaugesellschaft alle privatisiert. Warum sollte der CDU nach 19 Jahren jemand abnehmen, dass sie für bezahlbare Wohnungen eintritt? Ihr wohnungspolitischer Sprecher im Landtag hat argumentiert, dass es weniger Sozialwohnungen gebe, zeige, dass es den Hessen besser gehe. Ich finde: Ein Staat, der Banken retten kann, muss auch Mieter schützen.

**Ortsschell:** Was wollen Sie bei der Mobilität ändern?

**MW:** Wir werden mehr Züge und Busse in Bewegung setzen und Straßen modernisieren. Der Stau in Hessen geht dreimal um die Erde. Es wurde viel zu wenig investiert. Die Landesregierung hatte Geld aus dem Bundesverkehrswegeplan zur Verfügung. Damit sollten zum Beispiel 107 Kilometer Autobahn und Bundesstraße ausgebaut werden. Geschafft hat die Landesregierung davon nur 17 Kilometer.

**Ortsschell:** Welches sind die Themen der SPD im Wahlkreis, was ist im Rheingau-Taunus wichtig?

**MW:** Unsere landespolitischen Themen sind auch bei uns vor Ort wichtig. Vor allem in den größeren Städten Taunusstein und Id-



stein ist der Druck auf die Mietpreise enorm. Aber auch Bauland ist für junge Familien kaum noch bezahlbar. Da muss gehandelt werden. Dieser Handlungsbedarf besteht auch in kleineren Städten und Gemeinden. Daher ist die Initiative des Hohensteiner Bürgermeisters Daniel Bauer sehr zu unterstützen, in jedem Hohensteiner Ortsteil Bauland auszuweisen bzw. vorzuhalten.

Bei der Bildung gibt es einen enormen Bedarf an Betreuungsplätzen und Ganztagschulen. In Idstein kostet der Krippenplatz inklusive Essensgeld bald nahezu 600 Euro. Das ist absurd hoch. Hier muss eine echte Gebührenfreiheit her.

Ein ganz persönliches Anliegen ist mir der Zustand der Landesstraßen bei uns im Kreis. Nach 19 Jahren CDU-Regierung in Hessen ist ein Großteil der Straßen in einem desaströsen Zustand. Der Gipfel ist dabei die L3470 zwischen Orten und Wehen. Diese Straße kann man fast nur noch im Schrittempo passieren, wenn man einen Schaden am Auto vermeiden möchte. Hier werden die Versäumnisse der letzten zwei Jahrzehnte besonders anschaulich und es wird deutlich, dass es nicht nur wichtig ist, wer in Wiesbaden regiert, sondern auch, wer den Kreis mit dem Direktmandat im Landtag vertritt. Deswegen werbe ich persönlich um die Erststimme, damit auch hier nach so langer Zeit ein Wechsel erfolgt.

**Ortsschell:** Mit wem würden Sie am liebsten regieren?

**MW:** Wichtig ist, mit wem wir mehr sozialdemokratische Politik durchsetzen können. Es gibt einen breiten Konsens in Hessen: Die demokratischen Parteien schließen keine Koalitionen aus. Klar ist aber: Wer die Grünen wählt, unterstützt Volker Bouffier. Schwarz-Grün will weitermachen wie bisher. Wer den Politikwechsel will, muss SPD wählen.

**Ortsschell:** Herzlichen Dank, Marius Weiß, für das Interview in netter Atmosphäre unseres neu gestalteten Dorfplatzes. Wir wünschen Dir als Direktkandidat im Kreisteil Untertaunus ein gutes Wahlergebnis und weiterhin viel Erfolg bei Deiner Arbeit im Landtag. Du bist und bleibst uns ein gern gesehener Gast in Born. (Red.)

## Herzlichen Glückwunsch

Diesmal konnten wir wieder zwei Bornern mit einer Flasche Rieslingsekt aus dem Weingut des Klosters Eberbach zum Erraten des Rätsels gratulieren. Herr Alexander Esser und Herr Thomas Machts waren die glücklichen Gewinner. Das gesuchte Element haben viele sicherlich sofort erraten, es ist das seitliche Geländer des Eingangs zum Alten Rathaus.

Jetzt hoffen wir, dass unser nächstes Rätsel wieder viele richtige Rückläufe bringt. Dazu drückt Ihnen die Bildredaktion der Ortsschell ganz herzlich die Daumen. (b.r.)



## Bericht aus dem Ortsbeirat

Auch in diesem Jahr konnten die Borner wieder ein zweitägiges Dorffest feiern. Die Vereine und Gruppierungen haben wieder ein tolles Programm zusammengestellt, so dass alle Borner auf ihre Kosten gekommen sind und vom Feiern ausgiebig Gebrauch machten. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Ortschaft in der Größenordnung Borns es jedes Jahr wieder schafft, ein solches Fest auf die Beine zu stellen. Dafür ein großes Lob und Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben. Insbesondere seien hier die Mitglieder der Dorffest-AG erwähnt, denen Ortsvorsteherin Barbara Wieder ausdrücklich für die angenehmen, konstruktiven Sitzungen dankt.

Ein großer Wunsch des Ortsbeirates ist mittlerweile in Erfüllung gegangen, wurde doch das letzte unbefestigte Teilstück der Urnenwand gepflastert und eingefasst. Vielen Dank an die Mitarbeiter des Bauhofs, die hier bei größter Hitze gearbeitet haben.



*Aus datenrechtlichen Gründen  
die fleißigen Helfer von hinten*

Auch soll an dieser Stelle Roland und Bernhard Lehmann gedankt werden, die den Borner Friedhof so sauber und ordentlich



halten. Das ist nicht in allen Hohensteiner Ortschaften so! Ein weiterer, lang gehegter Wunsch des Ortsbeirates ist ebenfalls in Erfüllung gegangen, nämlich die Rampe am Alten Rathaus. Nunmehr können die Mitglieder des Borner Seniorenclubs „Borner Spätzlese“ ihr Domizil im dortigen Vereinsraum barrierefrei betreten. Die Umsetzung ist wirklich hervorragend gelungen. Dafür ein großes Dankeschön an die Borner Jagdgenossenschaft und die Ausrichter des Borner Adventskalenders, die beide hierfür größere Summen gespendet haben. So funktioniert Gemeinschaft und es können Projekte umgesetzt werden, die ansonsten vielleicht noch nicht „dran“ gewesen wären.

Jetzt steht die Restaurierung/Sanierung des



Ehrenmals an, wofür u.a. die Verfügungsmittel des Ortsbeirates mit eingesetzt werden.

Am 20. September konnte die Borner Ortsvorsteherin Barbara Wieder mit ihrem Stellvertreter Armin Enk aus den Händen von Landrat Frank Kilian einen Förderbescheid in Höhe von 1.500,00 € entgegen nehmen, die für den Bau eines Barfußpfades auf dem Borner Kinderspielplatz sowie der Aufstellung eines ersten seniorengerechten Bewegungsgerätes vorgesehen sind. Hierfür konnte als Projektleiter Alexander Böhmer gewonnen werden. Der Ortsbeirat hatte sich bereits zum 4. Mal am Wettbewerb des Kreises „Zukunft Dorfmitte“ beteiligt und konnte durch diese Zuwendungen bereits das Backes, die Sitzgruppe am Backes sowie den Bücherschrank errichten. Alles tolle

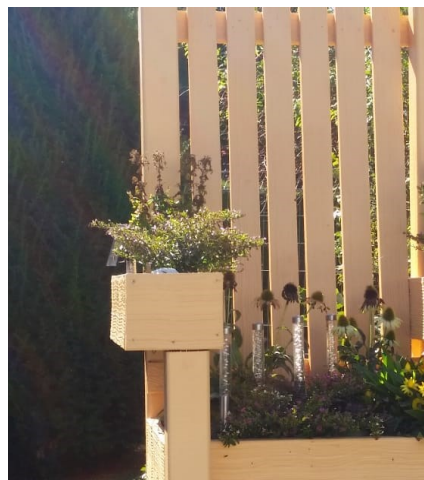
Projekte, die unser Dorfleben bereichern. Jetzt steht die Ausrichtung der Weihnachtsfeier für die Borner Seniorinnen und Senioren an. Auch hier werden wir uns alle Mühe geben, ein attraktives Programm zusammen zu stellen, so dass ein schöner 1. Advent begangen werden kann. (b.w.)



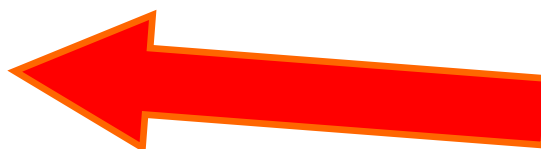
V.l.n.r.: Armin Enk, Barbara Wieder, Landrat Kilian

## Bilderrätsel

Auch in dieser Ausgabe wollen wir, die Fotoredaktion, Sie wieder durch oder um Born herum auf die Suche nach der Lösung des neuen Rätsels schicken. Wir hoffen, Sie haben Lust und Muße, sich auch diesmal wieder auf die Suche nach der Lösung zu machen. Schreiben Sie den gesuchten Begriff und den Standort auf einen Zettel und werfen diesen mit Ihrem Namen und Adresse versehen in den Briefkasten unserer Ortsvorsteherin, Barbara Wieder, Watzhahner Str. 2 oder bei Familie Rost, Obergasse 9, ein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg. (b.r.)



**Muß so etwas sein ?**



Anmerkung: In den Containern war noch ausreichend Platz

## **Nicht vergessen: Am 28. Oktober ist Landtagswahl und Bürgermeisterwahl.**

**Ihre Stimmen für das Land  
und SPD: Marius Weiß**



**Ihre Stimme für unseren  
Bürgermeister: Daniel Bauer**



**Denken Sie daran:**

# **Jede Stimme zählt !**